Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 8

Artikel: Die Verhandlungen in Aarau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92379

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerichen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXIII. Jahrgang.

Bafel, 26. Februar.

III. Jahrgang. 1857. Nro. S.

Die ichweigerifche Militarzeitung ericeint zweimal in ber Bode, jeweilen Montage und Donnerstage Abente. Der Breie bie Enbe 1857 ift franco burch bie gange Schweig Fr. 7. -. Die Beffellungen werben birect an bie Berlagehandlung "die Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Berantwortliche Rebattion: Sant Bielant, Rommantant.

Abonnements auf die Schweizerische Militär: zeitung werben zu jeder Zeit angenommen; man muß fich deßhalb an die Coweighaufer'fche Berlagebuchhandlung in Bafel wenden; die bisher erschienenen Rummern werden, so weit der Bor: rath ausreicht, nachgeliefert.

Die Berhandlungen in Maran.

Bir baben und in der letten Rummer gewundert, daß die uns darüber jugefagte Rorrefponden; ausgeblieben ift; wir erfahren beute nun, daß die bobe Berjammlung uns nicht vergeffen hat, soudern daß ber Beichluß, nichts von den Berhandlungen ju veröffentlichen bis die motivirte Gingabe an den Bundesrath fertig fei, auch fur uns gegolten habe; beute wird uns nochmals die vollftandige Mittheilung bes Brotofolls und der Gingabe, fobald diefelbe fertig, jugenchert, mas wir abmarten wollen.

In den Mittheilungen Des Schweizerboten befinden fich nun mehrere Grrthumer, die wir bier furg ermähnen: fo follte die Dienstpflicht der Ravallerie bis jum 36. Sahre dauern, chenfo mar nie davon die Rede, die Achtpfünder-Batterien in Sechspfünder umzuschmelzen, fondern man wollte dafür Zwölfpfünderfanonen-Batterien, deren Bermehrung dringend nothwendig ift. Endlich läßt der "Schweizer. bote" einen der wichtigften Beschluffe der Berfamm. lung weg, nämlich den einer frändigen Gliederung der Armee im Frieden und zwar nach Ariegsdivi-

Sobald mir einmal die offiziellen Mittheilungen haben, werden wir mit der Bespechung der einzelnen Beschlüffe beginnen.

Gine Petition der Stabsoffiziere des Rantons Zürich.

Die Stabsoffiziere dieses Rantons haben folgende Betition an ihre Regierung gerichtet; wir begrüßen diefelbe als eine bochft zwedmäßige und munfchen einerseits thr den besten Erfolg, andererfeits Rach.

"Unter den Uebelftanden, die fich bisher schon bei Meinern, vollends aber bei größern Truppenaufgebo. ten gezeigt haben, ficht gewiß die Schwierigfeit, die Ctabboffiziere der Infanterie ordentlich und dem besondern Bedürfniffe entsprechend beritten ju mathen, mit obenan, und es wird diefelbe bei dem durch Die gegenwärtigen Berhaltniffe immer größer merbenden Mangel an Pferden fich nothwendigerweife nur vergrößern. Unter biefen Umftanden mird es für die Stabsoffiziere der Jufanterie beinahe gur gebieterischen Nothwendigfeit, wenn fie für den Fall eines Aufgebotes ordentlich beritten fein follen, fich felba Bferde ju batten. Befannterweife bedarf es jum Dienfte bei der Infanterie der vertrauteften Pferde, und es ift gerade defhalb die Auswahl derfelben um fo fchwieriger, und die Befahr, bei einem ploBlich erfolgenden Aufgebot nur bie paffenden Pferde berauszufinden, wenn überhaupt auch noch folche vorhanden find, um fo größer. Ebenfo bekannt ift es, daß der größere Theil der Offiziere der Infanterie erft reiten lernt, wenn fie zu Stabsoffizieren ernannt merden, und daß fie dief überdieß auf eigene Roften thun muffen. Daß aber, wenn man befonders in diesem Alter noch ordentlich reiten lernen foll, viele Uebung und hiezu binwiederum ein beffandig gur Berfügung fichendes Pferd nothig ift, leuch. tet chenfalls ein. Die Folgen davon, wenn ein Stabsoffizier nicht gut beritten ift, fonnen fcon bei -Friedensmanovern, noch mehr aber im Rriege febr fchmer fein.

In Ermagung aller biefer Berhaltniffe und gepupt auf die Erfahrungen, die sie vorzugsweise in neuefter Zeit wieder machen mußten, glaubten die Stabboffigiere der Infanterie, es liege in ihrer Bflicht, den b. Regierungsrath auf diefe Hebelftande aufmertfam zu machen und ihn dringend zu bitten, denselben mit Beforderung abzuhelfen.

Wenn die Offigiere in Zeiten, wie wir fie eben erlebt baben, auch ju allen Opfern bereit find, wenn fie willig Alles thun, was fle ju möglichft genauer Erfüllung ibrer Bflichten befähigen fann, wenn Biele unter ihnen felbit über ihre Rrafte hinaus Opfer ahmung in anderen Ranconen. Die Petition lautet: | bringen, fo fommt nach ber Aufregung, in ber man